

Vorbeugen ist besser als heilen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sei es für den Transport von Patienten und Besuchern im Spital, zur Beförderung schwerster Lasten über mehrere Stockwerke in der Fabrik oder für die schnelle, bequeme Fahrt in einem Hochhaus: der Lift gehört zum täglichen Leben. Und solange ein Aufzug problemlos funktioniert, wird er von seinen Benutzern auch kaum gross zur Kenntnis genommen. Spätestens aber wenn der Lift mitten in der Fahrt plötzlich stehenbleibt oder wenn die Tafel «in Revision» da hängt, wird klar, dass ein Aufzug eine komplexe technische Konstruktion ist, bei der Störungen nicht absolut ausgeschlossen werden können.

Grosse Beanspruchung und Vandalismus

Aufzugspannen passieren selten zufällig. Vielfältig sind vor allem die äusseren Einflüsse, die auf die jedermann zugängliche Liftanlage einwirken können. Anfassungen bei der sehr starken Beanspruchung in einem grossen Bürogebäude über die zunehmenden Vandalenakte – speziell in öffentlichen Gebäuden, aber auch in anonymen Wohnhochhäusern – bis zur unsachgemässen, oft gedankenlosen Beladung und Bedienung von Warenaufzügen.

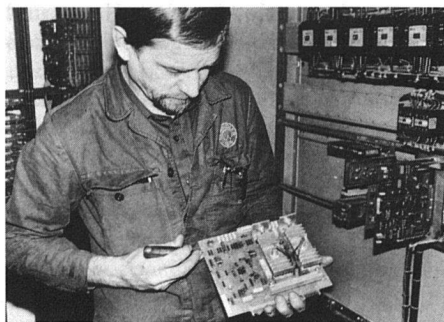
Fachmännische Wartung: wenig Pannen

Eine periodische, fachmännische Überwachung und Wartung kann wohl nicht jede Panne verhindern, aber in vielen Fällen wirksam vorbeugen. Die Aufzugskonstrukteure oder deren Vertretungen stellen dafür ihre Serviceorganisationen zur Verfügung.

Aufgeteilt in 7 Regionaldirektionen, unterhält zum Beispiel Schindler, der bekannteste Aufzugshersteller in unserem Land, ein über die ganze Schweiz dicht verteiltes Service- und Pikett-

Vorbeugen ist besser als heilen

dienstnetz. Insgesamt 550 ausgewiesene Fachleute überprüfen in regelmässigem Turnus die ihnen fest zugeteilten Liftanlagen. Die Anzahl der von dieser Firma 1982 aufgewendeten Servicestunden für Wartung, Reparatur, Störungsbehebung und Pikettdienst erreichte dabei die Millionengrenze.



Aufzugs-Servicefachleute sind umfassend ausgebildet. Mit einer Grundausbildung als Mechaniker sind sie auch in der Elektrik und – heute immer mehr – in der Elektronik bewandert. Ausserdem erhalten sie zum Beispiel bei Schindler jährlich rund 40 Stunden Weiterbildung.

«Versicherung» gegen kostspielige Überraschungen

Basis für die periodische Wartungstätigkeit sind die Serviceverträge, die Schindler mit den Liegenschafteneigentümern vereinbart. Immer grösseres Interesse finden dabei die sogenannten «Pauschalverträge», die nebst periodischen Kontrollen und Servicearbeiten auch sämtliche Ersatzteile und Reparaturen einschliessen. Vor allem Baugenossenschaften, Immobilienfirmen und Unternehmen schätzen diesen Full-Service. Sie können mit einem jährlichen festen Betrag budgetieren und sind vor kostspieligen Überraschungen sicher.

Auf Abruf mitten in der Nacht

Ein Bestandteil der Servicetätigkeit ist die Behebung von Pannen und Störungen, wobei die Pikettdienste rund um die Uhr erreichbar sind. In der Regel sind dies Fachleute, die während Jahren in der Wartungsgruppe ihre «Sporen» abverdienen. Sie sind also in der Lage, sowohl ältere, relaisgeschaltete, als auch hochmoderne, mikroprozessorgesteuerte Aufzugsanlagen schnell und sicher wieder in Betrieb zu setzen.

Bauschäden-Seminar

Akustik im Wohnungs- und Geschäftshausbau

Die Seminarreihe der Robert Spleiss AG zu aktuellen Themen und Sanierungsmöglichkeiten bei Bauschäden hat sich in der Baubranche etabliert. Diesmal nahm Akustiker Hans Wichser, Dübendorf, zur *Akustik im Wohn- und Geschäftshausbau, Stand 1984*, Stellung.

Akustische Probleme sind nicht nur material- oder konstruktionsbedingt, sondern werden auch durch verändertes Wohnverhalten unserer Zeit hervorgerufen.

Bei Neubauten wie auch bei Renovationen wird die Gebäudehülle in bezug auf Schall- und Wärmeschutz immer mehr den Bedürfnissen der Benutzer angepasst. Dadurch werden auch die Schwachstellen eindeutig ins Gebäudeinnere verlegt, was wiederum den Einsatz neuer Techniken verlangt.

In der abschliessenden Diskussion zeigte sich, wie selbst anscheinend unbedeutende Lärmverursacher wie Bädewannen, Balkendecken, Treppen, Duschtassen oder Wasserleitungen akustische Probleme darstellen, die ebenso fachmännisch behoben werden müssen wie umfassende, grundsätzliche Akustik-Konzeptionen.

Aus dem vollen schöpfte der Referent mit seinen Ausführungen über die Bauakustik im Wohnungsbau. Fallbeispiele bewiesen, dass diese Themen trotz ständig verbesserter Baumaterialien und Bautechniken auch heute noch höchst aktuell sind.

**Beratung
Installation
Schalttafelbau
Service**

Tel. 301 44 44

ELEKTRO

COMPAGNONI

ZÜRICH